



**HPV –**  
**weit verbreitet.**  
*Oft unterschätzt,*

Alles, was erwachsene Frauen  
über die am häufigsten  
sexuell übertragenen Viren  
wissen müssen.





# HPV – *schnell erklärt.*

Die Abkürzung steht für Humane Papillomaviren. Dies sind die am häufigsten sexuell übertragenen Viren. Das heißt: Sie sind so ansteckend, dass sie schon bei Schleimhautkontakt ohne Geschlechtsverkehr übertragen werden können.

Oft bleibt eine HPV-Infektion über Monate oder sogar Jahre unbemerkt. Jedoch kann es in manchen Fällen zu HPV-bedingten Erkrankungen, wie zum Beispiel Genitalwarzen oder Gebärmutterhalskrebs, kommen.

**Die gute Nachricht:** Auch wenn du bereits viele Jahre sexuell aktiv bist und vielleicht schon mehrere Partner\*innen hattest, kannst du dich und deine Intimpartner\*innen mit einer HPV-Impfung vor den wichtigsten warzen- und krebsverursachenden HPV-Typen schützen.

## Es gibt mehr HPV-Typen, als viele denken.

HPV ist eine Virenfamilie. Aktuell sind mehr als 200 HPV-Typen bekannt, von denen rund 40 sexuell übertragen werden. Und das sehr leicht. Somit ist jede sexuell aktive Person dem Risiko einer HPV- Ansteckung ausgesetzt. Manche der HP-Viren sind für die äusserst unangenehmen, aber gesundheitlich unbedenklichen, Genitalwarzen verantwortlich. Andere HPV-Typen, sogenannte „Hochrisikoviren“, können bei Frauen und Männern hingegen verschiedene Krebsarten auslösen.

**i**

*HP-Viren finden sich auf Schleimhäuten im Genitalbereich. Es sind jedoch nicht alle sexuell übertragbaren HPV-Typen gleich gefährlich. Die internationale Krebsforschungsagentur (IARC) ordnet derzeit etwa zwölf genitale HPV-Typen sicher als Hochrisikotypen ein, darunter vor allem HPV 16 und HPV 18.*

## Du siehst sie nicht. Du spürst sie nicht. Auch wenn sie da sind.

Eine Ansteckung mit HPV ist erstmal weder zu sehen noch zu spüren. Niemand merkt, wenn es passiert. Die Viren können Monate oder auch Jahre völlig unbemerkt im Körper bleiben. Bei häufigem Partner\*innenwechsel steigt dadurch das Risiko während dieser Zeit andere Menschen anzustecken. Es kann auch vorkommen, dass man HPV hat und selbst keine Symptome entwickelt, aber bei Partner\*innen später Genitalwarzen oder Krebsvorstufen auftreten.

**i**

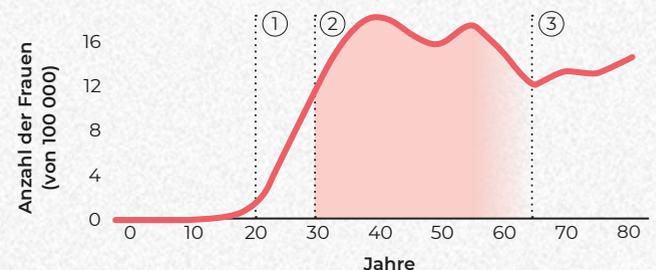
*Sich mit einer sexuell übertragbaren Infektion (STI) anzustecken, ist oft mit Scham verbunden, sollte jedoch keine Schande sein. Es ist wichtig, sie ernst zu nehmen und regelmässige Kontrolluntersuchungen in Anspruch zu nehmen.*

# Der Risiko-Check.

85% der sexuell aktiven Frauen stecken sich mindestens einmal in ihrem Leben mit HPV an. Häufig wechselnde Intimpartner\*innen erhöhen das Risiko einer Ansteckung.

Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: In der Schweiz erkranken jedes Jahr mehr als 25000 Frauen an durch HPV verursachte Genitalwarzen und bei mehr als 5000 Frauen werden jährlich fortgeschrittene Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs diagnostiziert. Zudem kommt es pro Jahr bei 3000 Frauen in der Schweiz zu HPV-bedingten Konisationen\*, die zu Unfruchtbarkeit und Fehlgeburten führen können.

## Alterspezifische Erkrankungsraten an Gebärmutterhalskrebs



- ① Meist Vorstufen wie CIN 2 und CIN 3 (oberflächliche Karzinome)
- ② Altersgruppe mit der höchsten Erkrankungsrate an Gebärmutterhalskrebs
- ③ Erkrankungsrate steigt ab den 65. Lebensjahr erneut an

\* Eingriff an der Mündung des Gebärmutterhalses

i

Die meisten sexuell aktiven Menschen stecken sich im Laufe ihres Lebens mit HPV an. Man kann sich auch mehrmals mit verschiedenen HPV-Typen anstecken. In den meisten Fällen verschwindet das Virus ohne Folgen von selbst. Bei 10% können die Viren jedoch unangenehme Genitalwarzen oder gesundheitlich schwerwiegende Krankheiten wie Krebs auslösen.

# Kein Sex *ist auch keine* Lösung.



Safer-Sex ist natürlich ausserordentlich wichtig und bietet Schutz vor vielen sexuell übertragbaren Infektionen. Allerdings sind Humane Papillomaviren so hochansteckend, dass sogar konsequenter Safer Sex keinen vollständigen Schutz vor HPV-Infektionen garantiert.

Denn die Viren können auch über die Schleimhaut, die nicht durch das Kondom oder Femidom abgedeckt ist, übertragen werden – zum Beispiel vor dem Geschlechtsverkehr oder beim Oralsex. Diese Infektionen lassen sich jedoch zu einem grossen Teil durch die HPV-Impfung vermeiden.

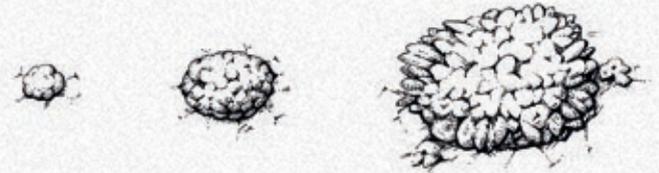
# Was nach einer Ansteckung kommen kann?

## Genitalwarzen

Genitalwarzen sind vereinfacht gesagt gutartige Tumore. Die bekanntesten Niedrigrisikotypen, die solche Warzen im Intimbereich auslösen, sind HPV 6 und HPV 11. Genitalwarzen sind zwar nicht gefährlich für deine Gesundheit, können dein Wohlbefinden, dein Liebesleben und deine Beziehung aber sehr belasten. Sie wieder loszuwerden kann eine langwierige und oft schmerzhafteste Prozedur sein.

Sie treten bei Frauen und Männern gleichermaßen häufig auf – und das frühestens 2–3 Monate nach der Ansteckung. Bei Frauen finden sie sich häufig an den Schamlippen, am Scheideneingang und im Analbereich. Bei Männern oft am Penischaft, auf der Vorhaut und im Analbereich. Leider verschwinden Genitalwarzen in den meisten Fällen nicht von selbst. Sie können durch Salben, Laserbehandlungen, Vereisung oder durch eine Operation entfernt werden. Die Behandlungsart und auch der Behandlungserfolg ist je nach Warze, Region und Person unterschiedlich.

## So erkennst du Genitalwarzen.



Genital- oder Feigwarzen sind zuerst kleine, häufig himbeerartige Knoten.

Unbehandelt können sie zu blumenkohlartigen Wucherungen auswachsen.

Genitalwarzen sind weit verbreitet:

Jeder zehnte Mensch erkrankt

einmal in seinem Leben an ihnen.

# Was nach einer Ansteckung kommen kann?

## Krebs

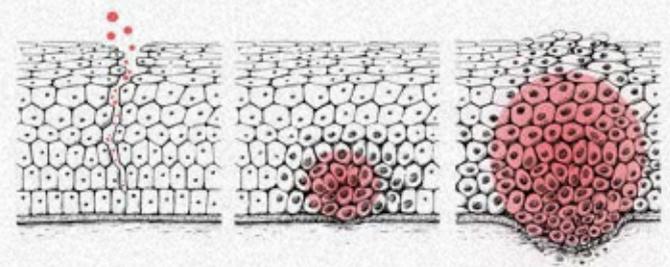
Üblicherweise dauert eine HPV-Infektion nicht länger als zwei Jahre. Wenn die Infektion nicht abheilt und im Körper bleibt, kann sie Monate oder auch Jahre später abnormale Zellen verursachen. Unter Umständen kann sich aus ihnen aber über Krebsvorstufen Krebs entwickeln. Fachleute bezeichnen solche Krebsvorstufen auch als „zervikale intraepitheliale Neoplasien“ (CIN) oder „Dysplasien“.

Durch HPV verursachte Krebserkrankungen sind gefährlich. Frühzeitig erkannte Krebserkrankungen können am erfolgreichsten behandelt werden. Sehr wichtig ist daher die jährliche routinemässige gynäkologische Vorsorgeuntersuchung mit einem PAP-Abstrich, der zur Vorsorge für Gebärmutterhalskrebs vorgenommen wird.



*Im Schnitt erkranken jedes Jahr 5000 Frauen alleine in der Schweiz an durch HPV ausgelöste Vorstufen des Gebärmutterhalskrebses. Und pro Jahr sterben etwa 80 Frauen in der Schweiz aufgrund von HPV verursachten Gebärmutterhalskrebs.*

## So kann HPV Krebs verursachen.



Gesunde Schleimhaut mit Mikroverletzung, durch diese dringen HPV ein.

Das Virus lässt abnormale Zellen wachsen. Diese Veränderungen nennt man Krebsvorstufe.

Die veränderten Zellen vermehren sich und breiten sich aus – der Krebs entsteht.

Im Schnitt erkranken in der Schweiz

250 Frauen pro Jahr an Gebärmutterhals-

krebs mit Behandlungsfolge.



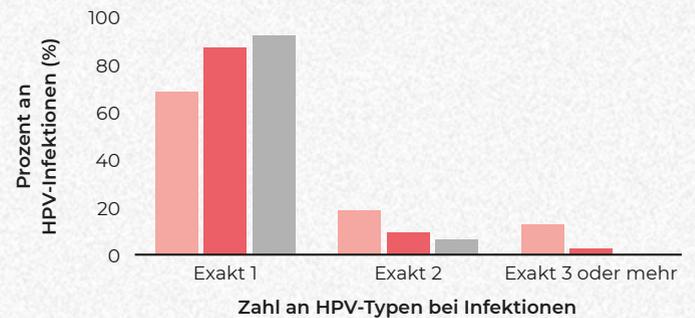
# Warum eine Impfung der beste Schutz ist.

*Auch für erwachsene Frauen.*

Geschützter Sex schützt leider nur bedingt vor HPV. Aber die HPV-Impfung kann dich und deine Partner\*innen vor den wichtigsten HPV-Typen schützen. Und das auch, wenn du bereits lange mit wechselnden Partnerinnen und Partnern sexuell aktiv bist.

Das liegt daran, dass HPV eine Virenfamilie mit unterschiedlichen Typen ist und es selten vorkommt, dass es zu einer Ansteckung mit mehreren Typen gleichzeitig kommt. Und sogar bei einer bereits bestehenden HPV-Infektion kann der Impfstoff gegen alle übrigen HPV-Typen schützen, die er abdeckt.

**Anzahl an HPV-Typen bei Frauen zwischen 25 und 45,  
die mind. 1 von 12 Hochrisiko-HPV-Typen hatten**



- Prävalenz (bereits Erkrankte) zum Untersuchungszeitpunkt
- Inzidenz (Neuerkrankungen) im Untersuchungszeitraum
- Inzidenz von im Körper verharrenden HPV-Typen

# Positiver PAP-Abstrich *und Impfung?*

Krebsvorstufen des Gebärmutterhalskrebs können im Zuge der regelmässigen gynäkologischen Kontrolle erkannt werden. Meist raten Ärzt\*innen bei Zellveränderungen ab einem CIN3 Befund zur Entfernung des betroffenen Bereichs. Nach einer solchen Behandlung können Frauen von einer HPV-Impfung profitieren.

Dennoch ist die Impfung für Frauen jeglichen Alters, kein Ersatz für die regelmässige gynäkologische Kontrolle. Aus vielen Gründen, aber auch, weil nur bei diesen Vorsorgeuntersuchungen Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs frühzeitig erkannt werden können. Und das kann Leben retten.



# Wo bekommst du *deine HPV-Impfung?*

Du hast dich entschieden, dich gegen HPV impfen zu lassen? Deine behandelnde Ärzt\*in kann dich bei allen Fragen zur Impfung unterstützen. Übrigens ist die HPV-Impfung aktuell nicht in den kantonalen Impfprogrammen enthalten. Das heisst: Eine mögliche Kostenübernahme bedarf einer individuellen Kostengutsprache deiner Krankenkasse und muss entsprechend von behandelnden Ärzt\*innen beantragt werden. Bei einer Zusatzversicherung können die Kosten von der Kasse allenfalls getragen werden.



## Deine HPV-Impfung.

In der Regel ist die Impfung gut verträglich. Selten kann es vorkommen, dass man in den Tagen nach der HPV-Impfung an der Einstichstelle eine Rötung oder Schwellung bemerkt oder Schmerzen hat. Manchmal kommt es auch zu einer Temperaturerhöhung, Übelkeit, Kopfschmerzen oder Abgeschlagenheit.





**MSD Merck Sharp & Dohme AG**  
Werftstrasse 4, CH-6005 Luzern  
T +41 58 618 30 30, F +41 58 618 30 40  
msd.ch

Stock-Fotos. Alle Fotos mit Modells gestellt.  
Alle Rechte vorbehalten.  
CH-NON-01383, Oktober 2021